

# BW aktuell

NEWSLETTER der Bayerischen Vermessungsverwaltung

November 2014

## links oben



### Pflanzliche Festpunkte

Stellen Sie sich vor, Sie sind Chef einer Immobiliengesellschaft und besitzen in Florida mehrere Grundstücke mit Blick auf den Atlantik. Auf eines wollen Sie nun ein Haus bauen. Da Sie sehr weit weg wohnen, können Sie nur selten vor Ort sein, aber die Baufirma stellt Ihnen das Haus wie gewünscht hin: 492 m<sup>2</sup>, fünf Schlafzimmer, Heimkino, Schwimmbad. Sie sind zufrieden und vermieten die Luxusresidenz. Doch eines Tages ruft die Gemeinde an und sagt: Das Haus steht auf dem falschen Grundstück.

Mark Voss aus Missouri ist das laut Spiegel Online passiert – und schuld sind: zwei staatlich zertifizierte Vermessungsingenieure. Sie haben unabhängig voneinander eine falsche Parzelle bestimmt. Das richtige Grundstück liegt direkt daneben. Jetzt geht es wohl vor den Kadi, und die Behörden setzen zur Verteidigung an. Die Vermesser hätten „kaum sichtbare Orientierungshilfen“ gehabt: „Da wächst keine große Eiche oder ähnliches, anhand derer man hätte erkennen können: Okay, das hier muss das richtige Grundstück sein.“

Okay, nachvollziehbar. So ein pflanzliches Festpunktfeld wäre eine feine Sache, besonders für Bayern und seine vielgestaltige Flora. Während sich der Kriechende Sellerie, lat. *apium repens*, sicherlich weniger eignet, taugt das Edelweiß sehr gut zum pflanzlichen Festpunkt: Es gehört zu den ausdauernden, lat. *perennierenden* Pflanzen und bewegt sich in der Regel nicht vom Fleck. Am besten aber dürfte sich der Gelbe Gebirgsenzian eignen. Er kann Jahrzehnte alt werden – vor allem, wenn er im Eichenfass reift.

## INHALT

Neues in GeodatenOnline .....	2
Energie-Atlas Bayern .....	3
Neue ATK25 .....	4

## 17 Mio. Euro Breitband-Förderung

### Staatsminister Dr. Söder überreicht Förderbescheide

„Erst vor gut drei Monaten hat die EU-Kommission die neue bayerische Breitbandförderung in allen Punkten bestätigt. Heute können wir weitere 60 Förderbescheide mit insgesamt rund 17 Millionen Euro aushändigen“, sagte Dr. Markus Söder, Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, bei der Übergabe von weiteren Förderbescheiden im Heimatministerium in Nürnberg.

„Wir haben jetzt in nur 3 Monaten 132 Förderbescheide mit insgesamt gut 36,5 Millionen Euro übergeben können“, so Söder weiter. Rechnet man die bereits im November 2013 überreichten Bescheide hinzu, wurden 134 Bescheide mit einer Gesamtfördersumme von 37,2 Millionen Euro übergeben. Insgesamt sind momentan 1356 Gemeinden im Förderverfahren – mehr als 66% aller bayerischen Kommunen.

Durch die neuen Regelungen wurden die Fördersätze ebenso wie die Förderhöchstbeträge kräftig angehoben. „Mehr als 1.400 Gemeinden können mit einem Fördersatz von 80% oder mehr rechnen. Die Förderhöchstsumme liegt nun bei bis

zu 950.000 Euro für einzelne Gemeinden“, sagte Söder. Vor der Überarbeitung der Richtlinie durch das Finanzministerium konnte jede Gemeinde maximal 500.000 Euro erhalten. Auch die Beratung und Begleitung der Kommunen während des Verfahrens wurde deutlich ausgeweitet und verbessert. „In mehr als 5100 persönlichen Gesprächen haben wir fast jede Gemeinde beraten – nur bei rund 1% der Kommunen gab es noch keinen Kontakt“, berichtete Söder. Statt damals einen Berater pro Regierungsbezirk gibt es jetzt einen Berater pro Landkreis an den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung.

In den Regierungsbezirk Mittelfranken fließen jetzt insgesamt 3,1 Millionen Euro Förderung, in den Regierungsbezirk Oberfranken 2,5 Millionen Euro, in den Regierungsbezirk Unterfranken 3,9 Millionen Euro, in den Regierungsbezirk Schwaben 1,2 Millionen Euro, in den Regierungsbezirk Niederbayern 1,1 Millionen Euro, in den Regierungsbezirk Oberpfalz 3,5 Millionen Euro und in den Regierungsbezirk Oberbayern 1,7 Millionen Euro.



Finanzminister Dr. Markus Söder, MdL, händigt Förderbescheide an die Vertreter der Gemeinden aus

Foto: StMFLH



# GeodatenOnline Jetzt noch kundenfreundlicher

## GeodatenOnline – modernes Weblayout

Seit Juni gibt es GeodatenOnline im neuen Gewand: Das überarbeitete Webdesign ist optimiert für verschiedene Bildschirmgrößen.

Mit der Modernisierung wurde der Bestell-einstieg umgestaltet und auf die Produkte ausgerichtet. So wird der Kunde schon auf der Startseite mit einem Einkaufswagen begrüßt und gelangt direkt zu den Bestellanwendungen beliebter Produkte: z.B. Flurkartenauszug, Vektordaten DFK/ALKIS, Digitales Geländemodell. Neben der Rubrik „Geodaten bestellen“ (vorher „Bestellen“) erhalten die Menüpunkte „Geodaten einbinden“ (vorher „Geodatendienste“) und „Geodaten anschauen“ (vorher „Viewing“) ihren festen Platz auf der Startseite. Von jeder dieser Rubriken gelangt der Kunde auf eine Produktübersicht, die anschaulich die Produkte der BVV mit den verfügbaren Formaten bzw. Diensten auflistet. Auch die Produkt(unter-)seiten mit Informationen zu Preisen, Beispieldateien, Layern etc. wurden überarbeitet und bieten alle wichtigen Informationen.

## GeodatenOnline – Benutzerfreundlichkeit auf jedem Endgerät

GeodatenOnline besticht nicht nur mit einem modernen Webdesign, sondern kann jetzt durch den Einsatz neuester Technik auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden. Inhalts- und Navigationselemente, sowie der strukturelle Aufbau der Website passen sich dank responsivem Design an die Bildschirmauflösung der mobilen Endgeräte an. GeodatenOnline ist mit den neuen Versionen aller gängigen Browser mit dem PC, Tablet und Smartphone bequem nutzbar.



Ausschnitt aus der DTK50, farbig und in Graustufen



Bild: BVV

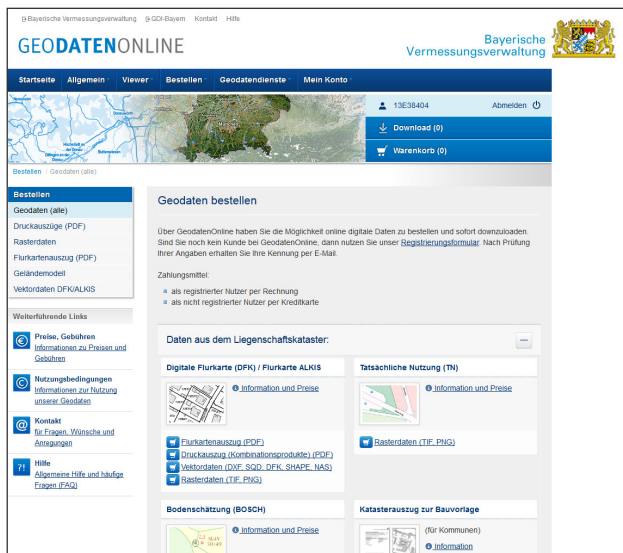
## Bestellanwendungen ohne Java-Applet

Neben der Oberflächewurden auch die Bestellanwendungen von GeodatenOnline erneuert („Druckauszüge (PDF)“, „Katastrerauszug zur Bauvorlage“, „Flurkartenauszug (PDF)“, „Rasterdaten“ und „ALB-online“). Das einheitliche Erscheinungsbild sowie ein größeres Kartenfenster bieten mehr Bedienkomfort. Nach der Umstellung ist **keine Installation des Java-Plugins** im Browser mehr erforderlich.



## Höher aufgelöste Karten für unsere Online-Kunden

Seit Oktober werden alle Digitalen Topographischen Karten mit einer **höheren Auflösung (200 Linien/cm, das entspricht ca. 300 dpi)** angeboten. Die **Digitale Topographische Karte 1:100000 (DTK100)** wurde neu integriert und ist ab jetzt auch online als Rasterdatensatz bestellbar. Neben der Farbausgabe sind alle DTKs auch in **Graustufen** verfügbar. Voraussichtlich ab dem kommenden Jahr kann der Kunde auch Einzelebenen über GeodatenOnline bestellen.



Neue Startseite GeodatenOnline

Bild: BVV



Neue Startseite GeodatenOnline auf mobilen Endgeräten

Bild: BVV

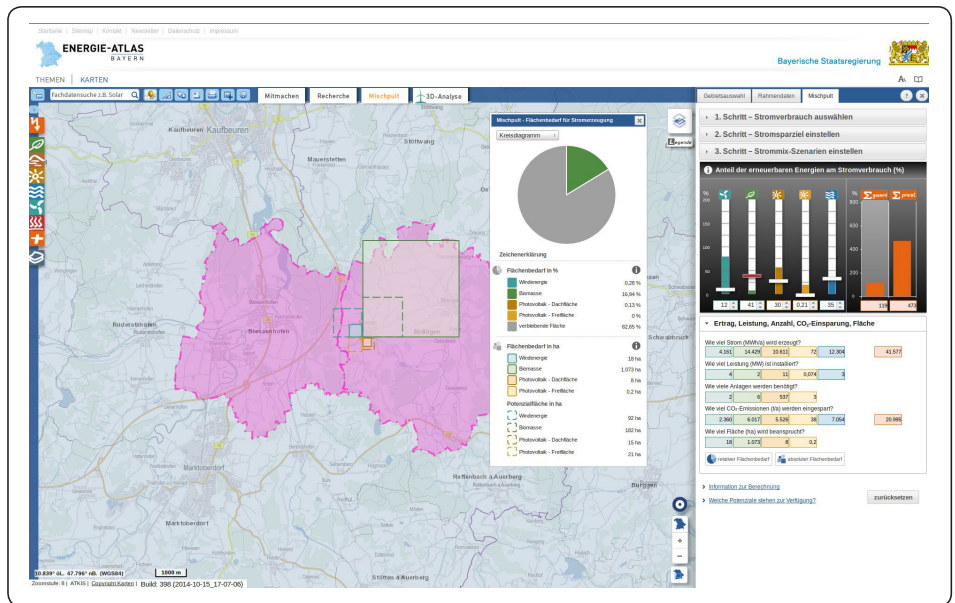


## Energie-Atlas Bayern Neues Design, mehr Funktionen

*Energie-Atlas Bayern mit überarbeitetem Text- und Kartenteil.*

Der Energie-Atlas Bayern, das zentrale Internetportal der Bayerischen Staatsregierung zu den Themen Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, hat ein neues Gesicht. Neben dem überarbeiteten Layout bietet die mittlerweile fünfte Ausbaustufe aber auch zahlreiche neue Funktionen: So lässt sich etwa im Mischpult „Energimix Bayern vor Ort“ ab sofort auch das technische Stromerzeugungspotenzial anzeigen; die individuellen Ressourcen vor Ort können so noch besser abgeschätzt werden. Mit der neuen Funktion „WMS einbinden“ lassen sich nun eigene oder externe Datenquellen als Vergleich zu den Bestandsdaten des Energie-Atlas einblenden.

Eine PDF-Datei mit fachlicher Bewertung und Angaben zu den geologischen, wasserrechtlichen sowie hydrogeologischen Gegebenheiten erhalten die Nutzer bei der neuen Standortauskunft für Erdwärmekollektoren. Mit dem überarbeiteten Linkgenerator kann der Energie-Atlas schnell und bequem mit den bevorzugten Einstellungen geladen oder per E-Mail weiterempfohlen werden. Die



Energie-Mix Bayern vor Ort

Bild: StMWET

stark erweiterte Druckfunktion erleichtert das Teilen oder Weitergeben von Informationen aus dem Energie-Atlas.

rischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV).

Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt des Baye-

[Mehr zum Thema](#)

## ADBV Nabburg Füracker besucht IT-Schaltstelle der Oberpfalz

*Nicht abwarten, sondern jetzt ins Breitband-Förderprogramm einsteigen: Das empfahl Finanzstaatssekretär Albert Füracker den Städten und Gemeinden im Landkreis Schwandorf bei seinem Besuch am Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV) Nabburg.*

„Die Ämter kennen die Sorgen und Nöte der Gemeinden und sind als kompetente Problemlöser vor Ort bekannt“, betonte Füracker. Als zentraler Ansprechpartner in Sachen Breitbandausbau haben die Nabburger Vermessungsbeamten bereits mit jeder Kommune im Landkreis Beratungsgespräche geführt – mit Erfolg: 24 der 33 Kommunen sind schon in das Förderverfahren eingestiegen. Zuletzt erhielt die Gemeinde Guteneck einen Förderbescheid über 520 814,40 Euro.

Um ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz zu schaffen, stellt der Freistaat bis 2018 1,5 Milliarden Euro Fördermittel für den Breitbandausbau zur Verfügung. Der Förderhöchstsatz pro Gemeinde liegt gemäß der neuen Breitbandrichtlinie bei 80 bis 90 % und hat sich damit auf knapp eine Million Euro verdoppelt. Von den Gemeinden

im Landkreis Schwandorf können nun etwa 28,8 Millionen Euro abgerufen werden.

Bei seinem Besuch am ADBV Nabburg würdigte Albert Füracker die Rolle des Amtes als IT-Schaltstelle der Bayerischen Vermessungsverwaltung in der Oberpfalz. Mit seiner Außenstelle in Neunburg vorm Wald ist es zuständig für den gesamten Hard- und Softwaresupport sowie für die Schulung der Beschäftigten der Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung im Regierungsbezirk. Den 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Amtsleiter Engelbert Zollner dankte Füracker bei seinem Besuch für ihr herausragendes Engagement. Das ADBV Nabburg ist zugleich Schwerpunkttamt für die Oberpfalz im Fachbereich „Informations- und Kom-



v.l.n.r.: Dr. Rainer Bauer (StMFLH), Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdL, Engelbert Zollner (ADBV Nabburg)

Foto: BVV

munikationstechnik“ – und damit entscheidender Motor für den digitalen Fortschritt im Regierungsbezirk. Für die IT-Kompetenz des Amtes spricht auch, dass vormalig in Nabburg tätige Mitarbeiter inzwischen an dem in die Oberpfalz verlagerten Bayerischen Breitbandzentrum Amberg tätig sind, darunter dessen jetziger Leiter Oliver Schreppele.

## Fürstenfeldbruck und Günzburg Zwei neue Geodätische Referenzpunkte

Wir können sie nicht sehen, aber sie zeigen uns, wo's langgeht: Koordinaten sind zur exakten Positionsbestimmung unverzichtbar. Die ganze Welt ist von einem unsichtbaren Koordinatensystem überzogen. Mehr als 50 Navigationssatelliten umkreisen ständig die Erde.

Ohne diese Daten wäre das Leben in der modernen High-Tech-Gesellschaft – mit Smartphone und Navigationsgerät – undenkbar.

Die Bayerische Vermessungsverwaltung will allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos ermöglichen, die Genauigkeit ihres GPS-Empfängers vor Ort zu ermitteln – anhand von Geodätischen Referenzpunkten. Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger, MdL, hat nun zwei neue Referenzpunkte in Fürstenfeldbruck und Günzburg eröffnet.

„Der Platz am Ufer der Amper ist ideal gewählt“, sagte Hintersberger bei der Eröffnung des GPS-Referenzpunkts in Fürstenfeldbruck. Er liegt in der Nähe zahlreicher Sehenswürdigkeiten wie etwa der Altstadt, der Pfarrkirche St. Magdalena oder des ehemaligen Klosterareals Fürstenfeld. Ganz in der Nähe verläuft auch der beliebte „Ammer-

Amper-Radweg“. „Das gibt vielen Menschen die Möglichkeit, das eigene GPS-Gerät sprichwörtlich im Vorbeigehen ohne großen Umweg auf Genauigkeit zu prüfen“, so Hintersberger.

Auch in Günzburg können Wanderer, Radfahrer oder Geocacher ihr GPS-Gerät quasi im Vorbeigehen überprüfen: Dort steht der Geodätische Referenzpunkt im Hofgarten. „Der Hofgarten ist bei Gästen und Günzburgern ein sehr beliebter Platz“, stellte Finanzstaatssekretär Hintersberger bei der Eröffnung des Punkts fest, „unmittelbar in Nähe des Günzburger Schlosses, des ‚Forums am Hofgarten‘ und des Rathauses.“

Die Geodätischen Referenzpunkte stellen die Verbindung zwischen dem weltweiten Koordinatensystem und einem Punkt auf der Erdoberfläche her. Die neuen Punkte in Fürstenfeldbruck und Günzburg



von links: Ministerialrat Peter Lauber, ADBV-Leiter Herbert Völk, stellv. Landrätin Monika Wiesmüller-Schwab, Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger, Oberbürgermeister Gerhard Jauernig

Foto: BVV

sind jeweils mit einer gravierten Metallplatte mit den Koordinaten sowie einer Erläuterungstafel zum richtigen Gebrauch ausgestattet.

Für Wanderer, Auto- oder Fahrradfahrer dienen GPS-Geräte als Navigationshilfe. Außerdem kann man damit Fotos oder Videos im Netz positionieren oder Smartphones orten.

## ATK 25 Füracker präsentiert neue Karten

Neue Karten decken fast ein Viertel der Oberpfalz ab.

Kartenpräsentation in 30 Metern Höhe: Auf dem Aussichtsturm Hirschberg bei Fuhrn präsentierte Finanzstaatssekretär Albert Füracker fünf neue Amtliche Topographische Karten der Oberpfalz im Maßstab 1:25 000 (ATK25). Bei schönstem Herbstwetter mit hervorragender Fernsicht war der Aussichtsturm der ideale Ort dafür. Die Neuerscheinungen decken mit Amberg, Freudenberg,

Nabburg, Nittenau und Neunburg vorm Wald 2180 km<sup>2</sup> Fläche ab, fast ein Viertel der Oberpfalz.

„Auch im Zeitalter von Smartphones und Apps sind gedruckte Karten auf Papier nach wie vor unverzichtbar. Die Karten sind für Einheimische und Touristen ein wichtiger Ratgeber für Planungen und Ausflüge“, so Füracker.

Mit ihrem detaillierten Kartenbild eignen sich die neuen Karten für viele Zielgruppen: Wanderer, Radler, Autofahrer oder Planer. Damit auch größere Orte in einem Kartenblatt dargestellt werden können, gibt es eine Überlapung von mindestens drei Kilometern. Die Städte und Gemeinden sind mit ihrem kompletten Straßen- und Wegenetz erfasst; die Schummerung lässt Berge und Täler plastisch erscheinen.

Für Radler und Wanderer sind etwa 4400 km Wanderwege und 2250 km Radwege farblich gekennzeichnet. Für GPS-Nutzer gibt es ein exaktes UTM-Koordinatengitter. Neben dem Jakobsweg und dem Oberpfälzweg sind auch Wanderwege der Vereine – etwa des Oberpfälzer Waldvereins – auf den Karten zu finden. Wer nicht nur Natur, sondern auch Kultur sehen möchte, kann seine Tour entlang zahlreicher Sehenswürdigkeiten planen. Dazu zählen historische Ortskerne, Wallfahrtskirchen, Burgruinen – oder auch der Monte Kaolino in Hirschau mit Hochseilgarten und Sandkistrecke.

Die ersten Kartenexemplare übergab Finanzstaatssekretär Füracker an Vertreter der Kommunalpolitik und Ehrengäste, darunter MdL Alexander Flierl, Thomas Ebeling, Landrat des Landkreises Schwandorf, sowie Vertreter der Gemeinden und Tourismusverbände.

Die neuen Karten sind zum Preis von jeweils 8,90 € im Buchhandel oder im Internet erhältlich. Bisher sind 110 Blätter der ATK25 erschienen, bis Ende 2016 soll Bayern flächendeckend in 237 Blättern abgebildet sein.



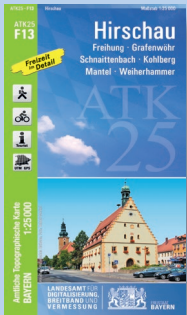
vnr: Martin Birner, Bürgermeister von Neunburg vorm Wald, Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdL, Thomas Ebeling, Landrat Schwandorf

Foto: BVV



## Neue Amtliche Topographische Karten

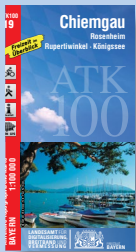
Folgende neue Kartenblätter der ATK25 erhalten Sie im Buchhandel:



- E11 Pegnitz ISBN: 978-3-89933-354-1
- E12 Eschenbach i.d.OPf. ISBN: 978-3-89933-585-9
- F11 Auerberg i.d.OPf. ISBN: 978-3-89933-368-8
- F12 Vilseck ISBN: 978-3-89933-369-5
- F13 Hirschau ISBN: 978-3-89933-370-1
- G12 Amberg ISBN: 978-3-89933-380-0
- G13 Freudenberg ISBN: 978-3-89933-381-7
- G14 Nabburg ISBN: 978-3-89933-382-4
- H14 Nittenau ISBN: 978-3-89933-394-7
- H15 Neunburg vorm Wald ISBN: 978-3-89933-395-4
- J12 Kelheim ISBN: 978-3-89933-417-3
- K12 Abensberg ISBN: 978-3-89933-428-9



Dieses neue Kartenblatt der ATK100 erhalten Sie im Buchhandel:



ATK100-19 Chiemgau



## Neue Umgebungskarten 1:50 000

Folgende neue Kartenblätter der UK erhalten Sie im Buchhandel:

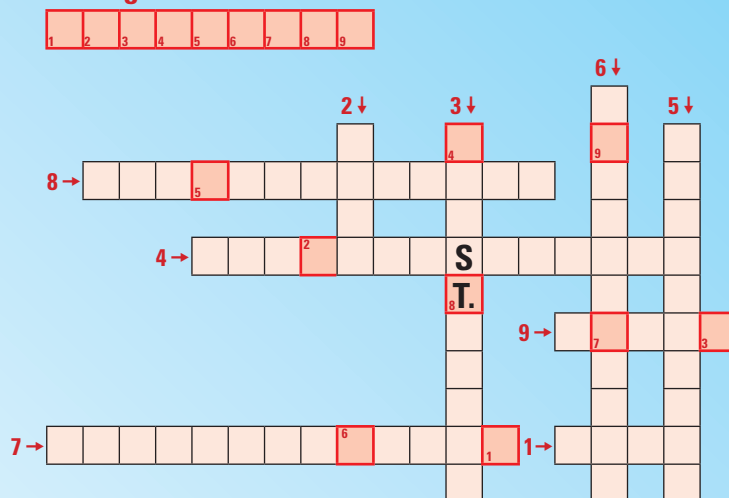
- UK50-19 Naturpark Hirschwald ISBN: 978-3-89933-558-3
- UK50-50 Werdenfelser Land ISBN: 978-3-89933-586-6
- UK50-51 Karwendel ISBN: 978-3-89933-587-3
- UK50-52 Tölzer Land, Starnberger See ISBN: 978-3-89933-588-0
- UK50-53 Mangfallgebirge ISBN: 978-3-89933-589-7
- UK50-54 Chiemsee - Chiemgauer Alpen ISBN: 978-3-89933-590-3



# GeoQuiz

- Frage 1:** Wieviele Hauptstädte durchquert die Donau auf ihrem langen Weg durch Europa?
- Frage 2:** Durch wieviele Länder Europas fließt die Donau?
- Frage 3:** Wie heißt die bedeutendste Kirche der Stadt, die am nördlichsten Punkt der Donau liegt?
- Frage 4:** Wie heißt die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit des niederbayerischen Ortes Usterling?
- Frage 5:** Wie heißt der mit 1051 m höchste Berg im Fichtelgebirge?
- Frage 6:** Wie heißt der im Fichtelgebirge entspringende, wasserreichere und kürzere der beiden Quellflüsse des Mains?
- Frage 7:** Wie heißt der höchste Berg im Nationalpark Bayerischer Wald?
- Frage 8:** Welche Stadt im Landkreis Ostallgäu ist die höchstgelegene Kreisstadt Deutschlands?
- Frage 9:** Wie heißt der nach der Tiroler Achen zweitgrößte Zufluss zum Chiemsee?

### Lösungswort:



Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum **31. Januar 2015** an [quiz@dbv.bayern.de](mailto:quiz@dbv.bayern.de) und gewinnen Sie eine **Topographische Karte Ihrer Wahl**.

Lösungswort der letzten Ausgabe: **GEOCACHING**  
Gewinner des GeoQuiz der letzten Ausgabe: Herr Andreas Pfäffinger aus Laberweinting

## Lange Nacht der Münchner Museen **Um Mitternacht ins Amt**

Am Samstag, 18. Oktober, war es wieder soweit: Von 19.00 – 2.00 Uhr öffnete das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) seine Pforten zur Langen Nacht der Münchner Museen. Bei spätsommerlichen Temperaturen waren viele Nachtschwärmer in München unterwegs – und gut 600 davon besuchten das LDBV.

Neben der Druckhistorischen Werkstatt und der Vermessungshistorischen Ausstellung interessierten sich die Besucher auch sehr für das Lithografiesteinlager mit seinen über 26 000 Lithografiesteinen.



3D-Luftbild-Zeitreihe im LDBV

Bild: BVV

Die Lange Nacht der Museen spielte sich im LDBV aber nicht nur in der Vergangenheit ab:

So konnten die Besucher auch in die heutige, virtuelle Welt der Geodaten eintauchen und z.B. Uraufnahmen (Historische Flurkarten von 1808-1864) im BayernAtlas mit aktuellen Karten vergleichen oder sich über Digitale Luftbilder und Digitale Gebäudemodelle informieren. Zusätzlich gab's ein Quiz zum Rätseln. Die Resonanz: Begeisterung – und bei so manchem Interessenten auch ein fixer Termin im Kalender 2015, die Lange Nacht der Museen im LDBV!

## Frage und Antwort **10 Jahre Kundenservice**

Was ist der Unterschied zwischen WMS- und WFS-Dienst? Wie bekomme ich ein historisches Luftbild meines Heimatorts? Solche und tausende andere Fragen beantwortet der Kundenservice der Bayerischen Vermessungsverwaltung – und das seit mittlerweile 10 Jahren. Etwa 14 000 E-Mails und 16 000 Anrufe gehen pro Jahr bei der Servicestelle ein.

Derzeit geben 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Vertrieb Auskunft in der Servicestelle, sieben davon im Infozentrum Geodaten in der Außenstelle Mindelheim des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Memmingen. Die Arbeit läuft im Schichtbetrieb mit 2 Personen für jeweils 2 Stunden.



Mitarbeiter des BVV-Kundenservice

Foto: BVV

Bei unseren Kunden und Interessenten erfreut sich diese Arbeit großer Beliebtheit: Das zeigen die Ergebnisse der Kundenbefragung 2013 und die häufigen positiven Rückmeldungen. Egal welches Produkt, welcher Dienst und welche Frage dazu – der Kundenservice kann helfen.

Telefonischer Kundenservice:  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr  
E-Mail: [service@geodaten.bayern.de](mailto:service@geodaten.bayern.de)  
Tel.: 089 21 29-11 11

### Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

**Vorstellung Mittelpunkt Schwaben**  
5. Dezember 2014

